

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

KOEN. BIBL. DER UNIVERS. HALLE.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergehaltene Corvus Seite oder deren Raum 15 Wg.

Reclamen vor dem Tageslatender die dreigealtene Corvus Seite oder deren Raum 10 Wg.

Nr. 150.

Freitag, den 1. Juli 1887.

88. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement des Halle'schen Tageblattes auf das dritte Quartal 1887. Bestellungen hierauf nehmen die unterzeichnete Expedition wie auch sämtliche kaiserliche Postanstalten entgegen. Der Abonnementspreis beträgt für Halle, wie bei allen Postanstalten (einschließlich der Postprovision), nur 2 Mark pro Quartal. Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten eruchen wir, das Abonnement auf das dritte Quartal möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, oder den Landbriefträgern, erneuern zu wollen. Die hiesigen Abonnenten haben eine besondere Erneuerung des Abonnements nicht nöthig.

Die Expedition des Halle'schen Tageblattes.
(Große Ulrichstraße 19.)

Amlicher Ober.

Bekanntmachung.

Einladung von Zinsgehältern der Preussischen Staatsschulden.

Die am 1. Juli 1887 fälligen Zinsgehälter der Preussischen Staatsschulden werden bei der Staatsschulden-Zinskasse — W. Taubenstraße 29 hierelbst — bei der Reichsbank Hauptkassa, sowie bei den früher zur Einlösung künftigen königlichen Kassen und Reichsbank-Anstalten von 24. d. M. ab in der gewöhnlichen Geschäftsstunde eingelöst.

Die Zinsgehälter sind, nach den einzelnen Schuldangaben und Verhältnissen geordnet, den Einlösungstellen mit einem Verzeichnis vorzulegen, welches die Stückzahl und den Betrag für jeden Verhältnisschnitt angiebt, ausge-rechnet ist und des Einlieferenden Namen und Wohnung ersichtlich macht.

Wegen Zahlung der am 1. Juli fälligen Zinsen für die in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen bemerken wir, daß die Zahlung dieser Zinsen mittelst der Post, sowie ihre Gültigkeit auf den Reichsbank Girokonten der Empfangsberechtigten zwischen dem 17. Juni und 8. Juli erfolgt; die Verzinsung aber bei der Staatsschulden-Zinskasse am 17. Juni bei den Regierungskassapfosten am 24. Juni und bei den mit der Annahme direkter Staatssteuern außerhalb Berlins betrauten Kassen am 1. Juli beginnt.

Die Staatsschulden-Zinskasse ist für die Zinszahlungen werktäglich von 9 bis 1 Uhr, mit Ausschluß des vorletzten Tages in jedem Monat, am letzten Monatsstage aber von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Die Inhaber Preussischer 4-prozentiger und 3 1/2-prozentiger Konsoles machen wir auf die durch uns veröffentlichten „Amlichen Nachrichten“ über das Preussische Staatsschuldbuch, zweite Ausgabe aufmerksam, welche durch jede Buchhandlung für 40 Pfennige oder von dem Verleger F. Guttentag (D. Collin) in Berlin durch die Post für 45 Pf. franco zu beziehen sind.
Berlin, den 4. Juni 1887.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
83. Sydow.

Bekanntmachung.

Auf dem Stadtgottesacker befinden sich innerhalb der Grabhügel, sowie der südlichen, östlichen und nördlichen Terrassen eine Anzahl ungepflegter Gräber ohne jedes Erkennungszeichen.

Wir machen die berechtigten Inhaber darauf aufmerksam, daß dieselben bis zum 1. Oktober cr. ihre Ansprüche geltend zu machen haben, widrigenfalls die fraglichen Begräbnisstellen anderweitig zur Wiederbelegung verliehen werden.
Halle a. S., den 27. Mai 1887.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Thonrohrkanals von 25 cm. Durchmesser in der neuprojectirten Brandenburgerstraße soll im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden. Angebote sind bis

7. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungen anschlüsse entnommen werden können.
Halle a. S., den 29. Juni 1887.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Thonrohrkanals von 60 cm Durchmesser in der Hohenpollernstraße soll im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden. Angebote sind bis

7. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch Bedingungenanschlüsse entnommen werden können.
Halle a. S., den 29. Juni 1887.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Amlicher Ober.

Halle, den 30. Juni 1887.

Die in Vorbereitung befindlichen gesetzgeberischen Maßregeln gegen die in Frankreich lebenden Ausländer sind ein betrübendes Anzeichen von dem neuen internationalen Recht, welches in Folge des französischen Deutschthums im Anzug ist. Sie verstoßen theils direkt gegen die bestehenden Handelsverträge, theils umgehen sie dieselben in einer Weise, die eben so schlimm ist, und um in belästigenden Maßregeln gegen die Fremden, d. h. Deutschen, vollständig umzuwandeln zu sein, wird schon jetzt in Aussicht gestellt, daß die Handelsverträge gekündigt oder wenigstens in der Frage der Behandlung der Fremden abgeändert werden müssen. Die geltenden Handelsverträge setzen fest, daß Ausländer nicht zu befördernden Steuern herangezogen werden dürfen, denen die Zuländer nicht unterliegen. Nun glaubt aber die französische Regierung, die in Aussicht genommene Steuer für die vom Militärdienst befreiten Franzosen ohne Verletzung der Handelsverträge auch auf die Ausländer ausdehnen zu können, ein Verfahren von mindestens sehr zweifelhafter Rechtmäßigkeit. Ferner soll, da die Verträge einen allgemeinen Ausschluß Fremder von staatlichen Subsidien nicht gestatten, bei jeder einzelnen Subsidie die Fremden ausschließende Klausel in die Verträgebedingungen aufgenommen werden. Das soll vertragsmäßig zulässig sein! Am sichersten wäre es schon, wenn die Franzosen sich mit einer chinesischen Mauer gegen die lebige Verührung mit den Fremden absperrten.

In den süddeutschen Staaten heisst man sich, die Einkünfte zur Einführung des Branntweinsteuergesetzes zu treffen. In Baden hat bereits der Finanzminister Gläntzer einen Gesetzentwurf über die Aufgabe des Branntwein-Verkehrsrechts eingebracht und dabei ausgeführt, daß die Bestimmungen des neuen Gesetzes die kleinen Brennereien nicht schädigen und der finanzielle Erfolg gegenüber der bisherigen Brandsteuer ein sehr erheblicher sei. Die bisherige Steuer brachte etwa 700000 M. ein, das neue Gesetz stellt eine Einnahme von 3 Millionen Mark in Aussicht. An der nahezu einflussreichen Annahme des Gesetzes im badischen Landtag ist nicht zu zweifeln. Selbst ein Blatt, welches der neuen Branntweinsteuer keineswegs besonders freundlich gegenübersteht, der „Germania“ wird aus Baden geschrieben: „Es kann nicht geleugnet werden, daß die Branntweinsteuer nach dem neuen Gesetz bei uns mit jedem Tage populärer wird.“ Das stimmt durchaus mit Berichten überein, die über die Stimmung in Süddeutschland vorliegen.

Wie die preussischen Minister für Handel und des Innern den Bezirksregierungen jüngst eröffnet haben, ist seitens verschiedener Handelskammern lebhaft über die schwere Schädigung geklagt worden, welche dem hehrenden Gewerbe imgesamtheit durch das Gesetz vom 27. Februar 1880 über die Hebung des Wanderlagerbetriebs herbeigeführt. Bekanntheit der Verhältnisse aus dessen Ueberhandnehmen noch immer erwacht. Nach der Behauptung jener Handelskammern suchen sich die hehrenden Kreise der durch jenes Gesetz dem Wanderlagerbetriebe neben der allgemeinen Steuer vom Gewerbebetrieb im Umfange zu Gunsten der Gemeinden anteiligten Steuer dadurch zu entziehen, daß sie ihre Baarenbestände nicht selbst in vorübergehend errichteten Verkaufsstellen feilbieten, sondern Inhabern ortsanfängiger Firmen oder gewerbsmäßigen Verleiheren zum vorübergehenden Betriebe oder zum Verkauf im Wege der Versteigerung überlassen. Dieser Steuererhebung durch welche gleichzeitig die hehrenden Verhältnisse des Wanderlagerbetriebs auf angemessene Grenzen trügerisch gemacht wird, soll von den Behörden durch eine aufmerksame und thätigkeithaftige Handhabung der bestehenden Vorschriften gewahrt werden, wobei auf eine entsprechende Unterstützung der hehrenden Kreise gerechnet wird. Das Abhalten der sogenannten Wanderversteigerungen ist überhaupt durch die Gewerbeordnung bereits untersagt und gegen gewerbsmäßige Verleiherer, welche bei den Versteigerungen von Wanderlagern in der gewöhnlichen Weise Beschlüsse leisten und dadurch zur Umgehung der Steuer mitwirken, ist auf Grund des § 35 der Gewerbeordnung einzuführen, auch die Aufmerksamkeit der Polizei allgemein auf die Verhinderung der beim Wanderlagerbetriebe hervorgetretenen Mißbräuche und Uebertretungen

wiederholt hinulanten. Endlich ist die Abstellung der Mißbräuche, welche bei dem sogenannten Ausverkaufsgeschäfte geübt werden, wiederholt angesetzt worden. Dieselben sind im Wesentlichen auf eine Reihe von Geschäftszweigungen zurückzuführen, welche, wie a. B. marktgerichtliche und falsche Antindigungen über den Ueprung und Werth der zu verkaufenden Gegenstände, auf die Fälschung des Publikums berechnet sind, und unter dem Unrechtheligen Begriff des Betruges fallen. Am hier, so weit möglich, hehend einzugreifen, sind die Polizeibehörden angewiesen, ihr Augenmerk auf die bei Versteigerungen und Ausverkäufen hervorgetretenen Unrechtheligen Ausschreibungen zu legen und solche mit allem Nachdruck zu verfolgen.“ Der rechte Handel wird von diesen Maßnahmen mit großer Genugthuung Kenntnis nehmen.

Das Ergebnis der Bairischen Landtagswahl wird nunmehr dahin zusammengefaßt: Es wurden 72 Liberale (Nationalliberale und Deutschfreimüthige), 77 Centrumsmitglieder, 5 katbolische und 4 protestantische Conservative gewählt. Das Centrum verlor 8 Sitze an die Liberalen und 3 an die katbolischen Conservativen, gewann dagegen einen Sitz von den Liberalen. Die Sozialdemokraten und die Volkspartei werden im Landtag nicht vertreten sein. Das Centrum hat also eine immerhin erhebliche Einbuße von 7 bezw. 10 Mandaten erlitten. Es ist keine „patriotische“ Majorität mehr vorhanden, aber freilich auch noch keine liberale. Dem Ausschlag geben die kleinen Gruppen der Conservativen beider Confessionen, die im Allgemeinen als regierungsfreundlich zu bezeichnen sind.

So hätte denn General Boulanger endlich seinen Commandoposten in Clermont-Ferrand, d. i. weit von Straßburg. Einer der Mitbegründer der Patriotenliga, der Pariser Stadtrath Dr. Mévior, ist aus der Liga ausgeschieden, weil er nicht länger einer Gesellschaft angehören will, die dem General Boulanger Frankreich und die Republik zu Füßen wirft. Auch andere Mitglieder sind ausgeschieden, weil die Liga sich von unheilvollen Politikern ins Schlepptau nehmen lasse.

Die radikale Presse konstatiert, Boulanger sei vor der Ernennung nicht um seine Zustimmung gefragt worden, obwohl General Ferron ihm bei seiner Ernennung zum Kriegsminister sein Wort versprochen habe, ihn in Disposition zu lassen, bis er selber wieder seine Wiederberufung verlange. Rochefort erzählt, Boulanger habe seine Ernennung erst aus den Abendblättern erfahren und bezeichnet diese Benennung als Deportation.

Der ehemalige Finanzminister Tirard fordert ein Verbot der Einfuhr des übermäßig Steuerverderrgung begünstigten deutschen Branntweins.

Wie der russische „Regierungsanzeiger“ meldet, verhandelte das Petersburger Militärbezirksgericht am 26. Mai und 4. Juni über 21 Personen, welche dem Verbrechen der Theilnahme an der verbrecherischen Thätigkeit der geheimen, sich als russische sozial-revolutionäre Partei der Nordnaja Wolga (Wolkswillen) nennenden Genossenschaft im Allgemeinen und wegen Ermordung des Gendarmerie-Oberlieutenants Siedelnik, wegen anderer Mordthaten, räuberischer Ueberfälle, Dynamit-Attentate, Errichtung geheimer Druckereien etc. im Verdacht. Das Militärbezirksgericht sprach drei der Angeklagten, namens Frenkel Semen, Bieloussow und Lebedewo frei, erkannte die übrigen 18 für schuldig und verurtheilte 15 zum Tode und zwar den verabschiedeten Beamten Lopatin, die Offiziersstochter Salowa, die Beamtensöhne Studomlin und Janow, den Kandidaten der Petersburger Universität Jakubowitsch, die Kleinbürgerin Dobruskina, den Priester-ohn Starodworshy, den Beamtensohn Konalchewitsch, die Kleinbürgerin Jelfo, Antonow und Wolnow, den Beamtensohn Kufin, den Kleinbürgerin Uwadina, den Offiziersohn Geier und den Kleinbürger Popow. Ferner verurtheilte das Gericht zwei Inzulpaten zu Zwangsarbeit und einen zu Gefängnishaft. In Befestigung des Urtheils und unter Jubilation mehrerer bei den Verhandlungen zu Tage getretener schuldumwidender Umstände änderte der Adjunkt des Militär-Oberkommandanten die gegen Studomlin, Wolnow, Kufin, die Dobruskina, Jelfo und Geier verhängte Todesstrafe in Zwangsarbeit, und die Todesstrafe Uwadins und Popows in Deportation nach Sibirien. Der Kaiser schenkte Lopatin, Starodworshy, Konalchewitsch, Antonow, Janow, Salowa und Jakubowitsch das Leben und wandelte die Todesstrafe in Zwangsarbeit um. Geier wurde zur Deportation nach Tomsk begnadigt.

Telegraphische Nachrichten.

Fürth, 29. Juni. Bei der hiesigen Landtagswahl wurde Cova (Demokrat) gewählt, die Wahl wird jedoch angefochten.
Würzburg, 29. Juni. Landtagswahl. In Würzburg (Stadt) ergaben 4 auf einander folgende Wahlzünfte Stimmgleichheit; die Wahl wurde sodann auf Donnerstag vertagt.

Präsident beantragt worden. Die wegen Verleumdung des Schumanns bring angelegten Sozialdemokraten Christen und Verdr... waren bestänlich freigesprochen worden. Die Weidmanntnahme ist auf Grund neuer Zeugnisse, wonunter sich der frühere sozialdemokratische Agitator Jersan befindet, beantragt worden.

Ein erster interinärer Bericht hinsichtlich der Ervachen auf Kaiser Wilhelm's seitens des Kaiserlichen Hofes, einem Mitgliede der wissenschaftlichen Expedition, anzuordnen worden. Derselbe hat ein erstes Verzeichniß von Wörtern der Mundart aufgestellt, welche von den Eingeborenen in der Umgebung von Daulschbitten gesprochen sind. Später sollen eine Anzahl derartiger Sammlungen zu einem Verzeichnisse zusammengefaßt werden. Die tragliche Mundart wird nur in den Südküsten gebrochen, die Bergbewohner sprechen eine andere. Eingelagte Kompanien wie „f“ können die Eingeborenen gar nicht ansprechen, sie sagen also fast „Vrenn“, „h“ ist ihnen ganz unbekannt, dann bemerken sie viele unserer Kompanien-Verbindungen nicht auszusprechen; so sagen sie statt Kaiser Wilhelm „Kaiser Willeim“, statt Wollte „Wollte“, statt Volkung „Volkung“, u. s. f.

Der junge Prinz Wales in der Schenberglide. Prinz Albert Victor, der Bales, der älteste Sohn des Kronprinzen, und Mrs. S. Smith, der erste Lord des Schacham's und Führer des Unterhauses, wurden am Freitag in London gemeldet, weil, unter entsprechender Bezeichnung (Company) angekommen. Die Feier fand in der großen Halle der Glöde in Strand statt.

Bei dem Eisenbahnunglück in Mülheim sind zehn Personen verletzt worden, und zwar: ein Herr aus Düsseldorf schwere Verletzung der Weichtheile des Oberarmes; ein Herr große Kopfverletzung; zwei Damen aus Polen kleinere Kopfverletzungen; ein Herr aus der Weiergänger Verletzung der Weichtheile beider Arme; ein Herr schwere Verletzung an rechten Daumen; eine Dame aus Marbach schwere innere Verletzungen (Blutbrechen). Außerdem haben sich drei Personen im Hospital geringfügige Wunden und Quetschungen verbunden lassen. Lebenswichtig war das Besondere der Amosher gegen die Verunglückten. Strickarbeitiger Messen, Fruchthändler Dr. und Lehrer Brück haben sie in ihre Häuser ein und bieten alles Mögliche an, um zitternden und durch den Qualm ganz entstellter Personen zu helfen. Eigenthümlicherweise sind die meisten Verletzten nicht durch das Fahrmaterial, sondern durch das Aufeinanderfallen der Menschen und der Gepäckstücke entstanden. Beispielsweise stürzte einem Herrn der über ihm im Netze liegende Wollteller auf die Arme und vermerkte ihn. Die Bewundungen an Köpfen und Händen sind zum Theil bei dem Verdrüde, sich aus den ungeschützten Wagen herauszuarbeiten, durch die zerbrochenen Fensterstücke entstanden. Eine Familie ist übrigens die geplante Reise nach Süddeutschland zu beendigt worden, daß sie die Umkehr nach der Heimat beabsichtigt hat.

Schwärze Geheißstoffe v. 1.25 bis 18.65 p. Met. (ca. 150 verdr. Qual.) - Atlasse, Paillo Francaise, Moscowite, Moirée, Sicilienne, Ottoman, „Monopol“, Rhamades, Grenadines, Surah, Satin merveilles, Satin Luxor, Damaste, Ripse, Taffete etc. - bei rohen und färbereifem Stoffe in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Heineberg u. s. u. Hofl. Jährig. Muster umgehend. Briefe lösen 20 Pf. Porto.

Eine mit Nacht Ansehen erregende Neuheit ist durch die Firma G. M. Mitter hier Leipzigstraße 91 in den Handel gebracht. Die-... Man kann mit demselben, ohne besondere Vorrichtungen, sowohl Kaffee, Thee, Chocolade u. dergl., als auch mittelst der beigebenen Pflanze Pfeffer etc. kochen, ein gleichfalls dazu gehöriger Gefäßes gestattet endlich 4 Eier auf einmal zu kochen.

Im Anbetracht der hohen Bedeutung wird Jedermann die Nothwendigkeit einsehen, die in seinem Verhältniß mit dem billigen Preise Nr. 400, stehen.

Die Königl. Unterrieths-Bibliothek ist am ersten Montage, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9-1 Uhr, Mittwoch und Sonnabend von 9-11 Uhr, Donnerstag 2-4 Uhr, das Ausleihen der Bücher und das Abgeben derselben findet an allen Wochentagen während des geschlossenen Geschäfts.

Abgang und Ankuft der Eisenbahne Waghaf Halle.

Abgang und Ankuft der Eisenbahne Waghaf Halle.

und hatten müssen. Vergeblich harrte die entschlossene Dame den Regenstrom aus, um ihren alten Vater zu schützen. Die Schritte lauden durch den Schirm, mächtige Böden hinterlassend. Jedes längere Gehen wurde Verdrüben getrieben, der Künftiger wurde veranlaßt, umzusetzen und durch die Straßen die Höhe im Galopp zu treiben. So kam man über das Schlimmste hinweg, aber an ein Lebenstagen im Orte war nicht zu denken. Die Schwestern fanden hinter ihren Bahnhüben frei und haben sich genähert, ihren Weg bis Dorfort fortzusetzen (über zwei deutsche Meilen), wo sie eine Stunde nach Mitternacht anamen. Inletzte Unterkunft fanden und mit dem frühesten Tage am nächsten Morgen nach Mühlhausen zurückkehrten.

Massenfälle von Augenerkrankungen sind in mehreren Städten der Provinz Schlesien vorgekommen. Eine Erscheinung, die sofort beunruhigende Gerüchte vom Auftreten der ägyptischen Augenentzündung zeitigte, zugleich aber auch den Regierungspräsidenten Freiherrn v. Junker veranlaßt, den Geheimen Medizinalrath Dr. Wolf mit der Untersuchung namentlich in den Schulen zu beauftragen. Das Ergebnis dieser Untersuchung, soweit dieselbe in den Kreisen Oels und Wartenberg vorgenommen worden ist, ist ein günstiges zu nennen. Von allen Dingen ist festgehalten worden, daß es sich nicht um die ägyptische Augenentzündung, sondern um eine leichte Entzündung der Bindehaut handelt. Allerdings sitzen den 86 untrüchtigen Schülern ländlicher Ortschaften nicht weniger als 40 an diesem Bindehautaffekt oder auch an einem leichten Follialkatarrh, der im unteren Theile der Bindehaut seine Wurzeln auf schwachem Grundstamme zeigt. Bei den übrigen 46 Kindern zeigte sich eine trachomatöse Augenentzündung von leichtem Charakter, in bezug auf Ansehen nach eademem Ursprunge. Inwieweit sich diese epidemische Verbreitung nach dem übereinstimmenden Urtheil der Aerzte auf atmosphärische Einflüsse.

Abgang und Ankuft der Eisenbahne Waghaf Halle.

Abgang und Ankuft der Eisenbahne Waghaf Halle.

Abgang und Ankuft der Eisenbahne Waghaf Halle.

Abgang und Ankuft der Eisenbahne Waghaf Halle.

Abgang und Ankuft der Eisenbahne Waghaf Halle.

Abgang und Ankuft der Eisenbahne Waghaf Halle.

Berliner Waise vom 29. Juni.

Da die Wiener Börse des vorigen Tages wegen heutiger Anstöße, welche von dort herströmten, welche vielleicht dem höchsten Geschäft hätte zu Stille kommen können, und somit herrsche hier wieder vollkommene Stilligkeit.

Table with columns for 'Berliner Waise vom 29. Juni' and 'Ausländische Fonds'. It lists various securities and their prices.

Table with columns for 'Berliner Waise vom 29. Juni' and 'Ausländische Fonds'. It lists various securities and their prices.

Table with columns for 'Berliner Waise vom 29. Juni' and 'Ausländische Fonds'. It lists various securities and their prices.

Table with columns for 'Berliner Waise vom 29. Juni' and 'Ausländische Fonds'. It lists various securities and their prices.

Table with columns for 'Berliner Waise vom 29. Juni' and 'Ausländische Fonds'. It lists various securities and their prices.

Table with columns for 'Berliner Waise vom 29. Juni' and 'Ausländische Fonds'. It lists various securities and their prices.

Auction.
Am Sonnabend den 2. Juli cr. Vorm. 9 1/2 Uhr werde ich Geiſtſtr. 42: 1 ovalerden Tisch zwangsweiſe gegen Barzahlung verſteigern.
Hesse, Gerichtsvollzieher, gr. Ulrichſtr. 8. II.

Auction.
Am Sonnabend den 2. Juli Vorm. 9 Uhr werde ich Geiſtſtr. 42: 1 Federlocher, 1 Paar hohe Stiefeln, 1 Paar Stiefelchen und verſchied. Herren-Kleidungsstücke zwangsweiſe gegen Barzahlung verſteigern.
Hesse, Gerichtsvollzieher, gr. Ulrichſtr. 8. II.

Auction.
Am Sonnabend den 2. Juli Vorm. 10 Uhr werde ich Geiſtſtr. 42: 1 Kleiderſchrank, 1 Vertikow, 1 Komode, 1 Spiegel, 3 Rohrstühle, 4 Bettdecken und 7 Nachtröden zwangsweiſe gegen Barzahlung verſteigern.
Hesse, Gerichtsvollzieher, gr. Ulrichſtr. 8. II.

Auction.
Sonnabend den 2. Juli cr. von Vormittags 9 Uhr ab ſollen in dem nördlichen Flügel im Garten der Moritzburg verſchiedene Colonialwaaren, als: Reis, Süßerfrüchte und Sämereien etc., sowie verſchied. Kleider und Faſtungen, darunter: 2 Bräutchenwaagen, 1 gr. und 1 ff. Kollowagen, 1 Gebirge-Reinigungs-Maſchine, 1 Winde, und 2 eiserne Wundenketten etc. ferner:
von Nachmittags 3 Uhr ab im Hauſe große Ulrichſtr. 88 1 eiserne Geiſtſchrank, 1 Comptoirſtuhl, 1 Wäſcherſchrank, 1 Tiſch, 1 Stühle und 1 Kleiſel zwangsweiſe gegen Barzahlung verſteigert werden.
W. Hlste, Auktions-Kommiſſar und gerichtl. Taxator.

Neue Möbel,
Sophas, Schreib- u. Kleiderſekretäre, Vertikows, Kommoden, Schränke, Bettſtellen u. Matrizen, Tiſche, Stühle, Spiegel etc., ganze Ausſtattungen in Birn, Nußbaum und Mahagoni verkauft zu ſehr billigen Preiſen.
7 Gr. Klausſtr. 7. I.

Heißkräftigen grobkörnigen Grundecof empfiehlt das Bergwerk „Neuglücklicher Verein“ bei Niesleben.

Arabischer Wanzentod in Flaſchen à 50 S., wirkt ſchnell u. ſicher. Nur echt bei **M. Waltsgott.**

Farben in allen Nüancen, Stoffe mit geringer Mühe wie neu zu färben, empfiehlt **M. Waltsgott.**

Allen dunkeln Kleidern, Hüten, Bändern, Sophadecken etc., wenn auch noch ſo ſchädig anſehend, kann man mit der echten **Reſtitutionsſchwärze** durch einfaches Aufſtrichen ein neues, ſchönes Anſehen geben.
Niederlage bei **M. Waltsgott.**

Zur Beachtung!
Getragene Kleidungsstücke, getragene Winterbergier, gebrauchte Stiefeln, altes Gold und Silber, goldene und ſilberne Uhren, Möbel, Betten u. f. w. kauft fortwährend und zahlt ſiets die höchſten Preiſe.
C. Bachholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Tr.

Baustelle
Thorſtraße No. 25 belegen, 15 Mr. Frontlänge zu verkaufen. Näh. Böllbergertweg 2.

Maſkulatur
hat abzugeben die Exped. des Halleſchen Tageblattes.

Das allgemeine Urtheil iſt die zuverlässigste Bürgſchaft für den Werth und die Güte einer Sache.
Philipp Greve-Stirnberg's Magenbitter „Alter Schwede“
wurde unterm 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867, zu Wien 1873, zu Bremen 1874, zu Amsterdam 1883, zu Boston 1883, zu London 1884 und zu Antwerpen 1885 prämiirt.
Derselbe iſt das vortrefflichste Genusmittel zur Förderung der Verdauung und iſt ächt und unverfälscht zu haben:
in Halle bei **Julius Bethge**, Leipzigerſtraße, **Ferd. Hille**, Geiſtſtraße, **Paul Jahn**, Leipzigerſtraße, **Aug. Laufer**, Leipzigerſtraße, **J. E. Strässner**, Bernburgerſtraße, **G. W. Thieme**, Leipzigerſtraße.
Bei dem lebhaften und ſich ſtets mehrenden Abſatze, deſſen ſich unſer **Alter Schwede** erfreut, können wir nicht umhin, unſere verehrten Conſumenten noch beſonders darauf aufmerkſam zu machen, daſſ es noch immer Geſchäfte giebt, die es nicht für Betrug halten, ſich unſere Originalflaſchen zu beſchaffen, und daraus dem Publikum ganz gewöhnliche Bitterbranntweinfabrikate, welche ohne jedes Recht der Name **Alter Schwede** beigelegt, als unſer ächtes Fabrikat zu verkaufen.
Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,
alleinige Fabrik des ächten Magenbitters „Alter Schwede“.

TRAUER-HÜTE in größter Auswahl, von 3 bis 25 Mark
Rudolph Sachs & Co.
Hoflieferanten. Halle a. S.

Warning!
Von der weltberühmten Amerikanischen Glas- u. Stärke von **Fritz Schulz jun., Leipzig** muß jedes Paket neblig Schutzmarke tragen, wenn ſie ächt ſein ſoll. Diefelbe iſt vorzüglich in ſamt allen dieſbezüglichen Handlungen.

Pastoren-Tabak,
à Pfd. 80 Pfg. nur allein bei **Gustav Moritz,** neben dem Haupt-Postamt.

Große Ulrichſtraße 9. Ausverkauf. **Große Ulrichſtraße 9.**
Wegen Aufgabe meines **Tapeten- u. Rouleaux-Lagers,** Gardinenſtaugen, Roſetten etc. verkaufe ich zu und unter dem Einkaufspreis.
Gr. Ulrichſtr. 9. C. Maseberg. Gr. Ulrichſtr. 9.

DAS ECHO die meist verbreitete deutsche Wachstumschrift.
Abonnement-Verträge auf **DAS ECHO** (Stimmen aus allen Parteien) wiederum für Politik, Literatur, Kunst und Wiſſenſchaft. **DAS ECHO** bringe allezeit in unpartheiſcher Form Berichte über alle polit. Verhältnisse, wachsende Wiſſenſchaften, Pöbelſchreien und alle Nachrichten, die dem Publikum von Nutzen ſind.
DAS ECHO iſt kein Parteiblatt, ſondern es läßt die intereſſanteſten Stimmen aller Parteien zu Wort kommen.
DAS ECHO wird nicht ausgetrieben dem Leben der Nation, ſondern ſie zu beleben und zu erheitern.
DAS ECHO bringt in jeder Nummer ein bis zwei populäre Novellen, Erzählungen, Romane, die mit der Zeit ſich ſelbſt überleben.
DAS ECHO bringt alle dieſe ſchönen und ſchönen Artikel in einer angenehmen, leicht zu verſtehenden Sprache.
DAS ECHO bringt alle dieſe ſchönen und ſchönen Artikel in einer angenehmen, leicht zu verſtehenden Sprache.
DAS ECHO bringt alle dieſe ſchönen und ſchönen Artikel in einer angenehmen, leicht zu verſtehenden Sprache.
J. H. Schöner, Verlag des Echo, Berlin S. W.

Sonderzug Leipzig-Thale und zurück
am Sonntag den 3. Juli 1887.

Abfahrt Leipzig	5 Uhr 10 Min.	Abg.	Abfahrt Thale	7 Uhr 20 Min.	Abg.
" Schönebüch	5 " 30 "	"	Ankunft Cönnern	9 " 16 "	"
" Halle a/S.	5 " 57 "	"	" Halle a/S.	10 " 15 "	"
" Cönnern	7 " 08 "	"	" Schönebüch	10 " 48 "	"
Ankunft Thale	9 " 00 "	"	" Leipzig	11 " 06 "	"

Jahrespreiſe: ab Leipzig } II. Cl. 6 M — } III. Cl. 4 M 50 S
" Schönebüch }
" Halle }
" Cönnern } II. Cl. 4 M 50 S } III. Cl. 3 M — S

Magdeburg, den 23. Juni 1887.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.
(Wittenberge-Leipzig.)

Handarbeits-Cursus.
An dem Unterricht ſeiner weiblicher Handarbeiten können ſich noch junge Mädchen und Kinder gebildeter Stände betheiligen.
Anmeldungen zu jeder Tageszeit.
Geschwister v. Gellhorn, Markt 24, II.

Neue Isländ. Heringe
feine, große und fette Fiſche das Stück von 5 S an, für Wiederverkäufer das Stück 2 Mark 25 Pfg. empfiehlt
F. Strauch, Fleiſchergaſſe 5.

Feine Thüring. Tafelbutter
à Pfund 90 S
f. Margarin-Miſchbutter
à Pfund 80 S
f. Margarin-Butter
70 und 60 S
Magdeburger Sauerkohl
à Pfund 10 S offerirt
A. Trautwein, gr. Ulrichſtr. 30.

Täglich von Mittag 1 Uhr ab frische Milchbröden, sowie alle Sorten Kuchen, Backwaren und großes wohlschmeckendes Brod in der Bäckerei und Conditorei von **G. Amthor jun.,** Forſterſtraße 46, Magdeburgerſtr. 1. Ecke.
Freitag den 1. Juli
Hausſchlachtene Wurst und Suppe.
H. Troitzsch, Schulgaſſe 4.
Schönheit iſt eine Zierde.
Pfehn's

Sandmandel-Skleie beſiegt jedes Hautübel, als:
Milchſchorf, Finnen, Sommerſprossen, Mitzblätter etc.
Bisf. à 60 S, à 1 M. bei Herren **Carl Vallin, W. Balsgott, Oswald Niedermann, B. Hofenblatt,** in München bei **J. Otto Dertel,** in Galbe a. S. bei **J. G. Schaff's Ww.**

Kräftiger Flügel, ſehr gut erhalten, billigst zu verkaufen
Wilhelmſtraße 5, I.
Reingehaltene Bitter- und Weinflaſchen werden zu kaufen geſucht.
Näheres u. Wiedervert. Ecke i. Laden.

Gerstenstroh verkauft billigst „grüner Hof.“
Abgeschnittene Rosen ſind abzugeben „grüner Hof.“

Kamillen, getrocknet, kauft **Wilhelm Kathe,** gr. Märkerſtraße 8.

H. Bergmann's Möbelmagazin
31 Fleiſchergaſſe 31
empfiehlt ſein Lager leiſtgefertigter Möbel-Ausſtattungen in Nußbaum, Mahagoni und Birn, ſo auch im Einzel-Verkauf zu billigt angelegten Preiſen.
Junge Damen, die ſich gründlich in der feinen Damenſchneiderei ausbilden wollen, nach ſeizungsfähigem System, werden zu dem jetzigen Curſus noch angenommen. Nach Beendigung des Curſus werden den Damen gute Stellen jeder Branche nachgewieſen. Elegante Coſtume werden hochmodern und preiswerth angefertigt.
Frau I. Arnoldt, Gewerbeſchlerin, Leipzigerſtraße No. 72, III. Etage.

Prinz Carl.
Sente Freitag Abends 8 Uhr
Großes Militär-Concert
der ganzen Kapelle des Reg. Magdeb. Füſ.-Regiments Nr. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.
Abonnements-Billets, 20 Stück 3 Mark, wie bekannt.
O. Wiegert, Kapellmeiſter.

Für den redaktionellen und Inſeratenheil verantwortlich Julius Runkel in Halle. — Pfd. die Buchdrucker (R. Leifſchmann) in Halle.
Expeditio des Halleſchen Tageblattes: Große Ulrichſtraße 19, geſchloſſen von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.